

Alexa Beer Der Todesengel

Alles war schwarz und dunkel. Sie konnte ihre eigene Hand nicht mehr sehen. Der Boden war matschig und klebrig. Sie stand unter einem Baum. Er hatte viele Äste und sah leblos aus, als ob all seine Kraft aus ihm herausgesaugt worden war. Sie wollte schreien, sie wollte rennen, aber es ging nicht. Der Schlamm unter ihr hielt sie fest und zog sie runter. Sie konnte sich nicht wehren, aber alles spüren. Der Schlamm zog sie immer weiter runter in die Tiefe. Sie strampelte mit ihren Körperteilen so fest, wie sie nur konnte. Eine Träne. Eine Träne kullerte ihr über die Backe. Das konnte doch nicht schon das Ende sein. Sie wollte noch nicht sterben. Zumindest noch nicht früher, als sie erwartet hatte. Plötzlich wurde es ganz laut. Ein lautes Zischen ertönte über ihr. Sie blickte vorsichtig nach oben. Es war ein Blitz, der in den Baum über ihr eingeschlagen war. Jetzt wirkte der Baum gar nicht mehr so leblos oder schwach. Im Gegenteil. Er ragte über ihr majestätisch und bewegte seine Äste gezielt auf sie zu. Sie hatte nie daran gedacht, wie ängstlich ein Mensch werden könnte. Jetzt wusste sie es, da war sie sich sehr sicher. Der Baum packte sie mit seinen Ästen und griff um ihren Hals. Sie schnappte laut nach Luft. Der Baum zog sie in die Höhe und sie strampelte mit ihrem Beinen. „Lass mich los“, japste sie. Dann wurde der Baum ruhig. Sie versuchte, sich zu lösen, doch er hatte sie immer noch fest im Griff. Auf einmal wehte eine kalte Brise über ihre Haare und die Äste am Baum schaukelten wie in Trance. Verwundert guckte sie sich um. Plötzlich sah sie ein grelles, weißes Licht aus dem Augenwinkel. Sie dreht ihren Kopf in die Richtung und da sah sie es: Eine alte, mickrige Frau, ganz schwarz gekleidet, erschien in dem Licht. Sie sah aus wie ein Engel, aber kein guter, eher wie ein Todesengel. Ihre Haut war ganz straff und sie sah sehr jung im Gesicht aus. Dafür war ihr Körper aber zierlich und dürr und krumm. Die Frau kam immer näher und murmelte etwas. Sie starrte in die Lehre und erschien wie hypnotisiert. Nach ein paar Minuten hatte sie den Baum erreicht und stand endlich vor ihr. Nun konnte sie endlich verstehen, was die Frau nuschelte. „Deine Zeit ist gekommen. Du bist bald tot.“, murmelte sie ein paar mal vor sich hin. Plötzlich wurde die Frau immer lauter und schrie erneut: „Deine Zeit ist gekommen. Du bist bald tot.“, und ergänzte: „Mach dir nicht so viele Hoffnungen, du wusstest, irgendwann bist du auch mal an der Reihe.“ „Warum, warum ich?“, klagte sie bitterlich, „Ich möchte nicht sterben!“ Die Frau griff mit ihren knochigen Händen in ihr Gesicht. Die Alte murmelte noch etwas, aber sie konnte es nicht verstehen, denn es floss Blut aus ihren Ohren. Vermutlich war ihr Trommelfell geplatzt, dann wanderten die Knochenhände nach oben zu ihren Augen. Ihre Pupillen schoben sich nach oben und sie spürte eine dicke Flüssigkeit, die aus ihren Augenhöhlen heraus floss, vermutlich wieder Blut. Sie nahm ihre ganze Kraft zusammen und wollte schreien, doch es kam keine Stimme heraus, wie sie erwartete. Sie musste würgen, Blut strahlte aus ihrem Mund heraus. Ihr Kopf kippte zur Seite und alles war schwarz.